

Impressum

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Übersetzung, Entnahme von Abbildungen, Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege, Speicherung in EDV-Systemen oder auf elektronischen Datenträgern sowie die Bereitstellung der Inhalte im Internet oder anderen Kommunikationsdiensten ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Autors und Verlages, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, strafbar.

Die Ratschläge und Empfehlungen dieses Buches wurden von Autor und Verlag sorgfältig geprüft und nach bestem Wissen und Gewissen erarbeitet. Dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Bevor die Leserin/der Leser die Empfehlungen aus diesem Buch anwendet oder weiterempfiehlt, raten Autor und Verlag dazu, eine(n) ausgebildete(n) und zugelassene(n) Therapeutin (Heilpraktikerin, Ärztin, Arzt) aufzusuchen, um fachmännische Diagnosen zu stellen und einen individuellen Therapieplan zu erstellen sowie eine medizinische Behandlung zu erhalten. Ferner weisen Autor und Verlag darauf hin, dass ärztliche Verordnungen nicht ohne Rücksprache mit diesen Fachleuten reduziert oder abgesetzt werden sollten. Das vorliegende Werk versteht sich als Ergänzung und Komplettierung bereits bestehender, funktionierender und anerkannter Gesundheitsempfehlungen und nicht als Ersatz für medizinische Behandlung.

Eine Haftung des Autors, Verlags und aller Personen, die an diesem Buch mitgearbeitet haben, für Personen-, Sach- oder Vermögensschäden ist ausdrücklich ausgeschlossen.

1. Auflage im Mai 2017

ISBN:

Autor:

Katja Weidemann
Lütticher Str.281b
52074 Aachen

Verlag:

Design Cover & Layout: prographics, Aachen

Inhaltsangabe

Die ungesehene Angst bei Kindern	6
Weshalb ich die Angst der Kinder so gut wahrnehmen kann	8
Mein beruflicher Werdegang und meine Erkenntnisse daraus	10
Die Liebe zu den Kindern	18
Mein eigenes Kinderbehandlungskonzept	19
Beispiel Schulungsunterlagen	23
Die Mithilfe der Kinder	29
Zwerge, die in den Kindern rumpeln und pumpeln	30
Die Zwergenfrau	34
Das Ergebnis meiner Arbeit	36
» Die Kinderstudie	39
» Vorwort	40
» Fragestellung	43
» Gliederung	45
» Einführung in das Thema	46
» Probanden	51
» Methoden	52
» Diagnostik	53
» Therapie	56
» Ernährung	58
» Ergebnisse	60
» Gesamtergebnisse der Studie	72
» Diskussion	75
Literatur /Quellenangaben	80
Erfahrungsberichte der Eltern	82
Glossar	106
Danksagungen	120
Über die Autorin	122

Es ist nicht nur das Kind, das man betreut. Man begleitet auch die Eltern in ihrer Angst und Sorge um ihr Kind und kommt ihnen dabei sehr nah. Das Pflegepersonal ist für die Eltern eine wichtige emotionale Stütze, die sie in ihrer Not auch dringend brauchen.

Überall auf den Stationen bei diesen Kindern und ihren Eltern war die Angst ständiger Begleiter, vor allem bei den kleinen Patienten. Niemand kümmerte sich jedoch bewusst um diese Angst, um Spätschäden zu lindern oder gar zu vermeiden. Stattdessen sah man hier in erster Linie den Schmerz und die Erkrankung, was unter den Umständen normal und in gewisser Weise auch verständlich war. Denn dem Schmerz und der Erkrankung kam auf der Intensivstation nun einmal die höchste Priorität zu. Um alles Weitere konnte man sich zu einem späteren Zeitpunkt kümmern.

Das annehmen, was ist

Ich lernte, beobachtete, sah und hörte den Kindern zu. Auch durfte ich in der Leitungsfunktion am Aufbau der neuen kinder-kardiologischen Intensivstation in Heidelberg an der Universitäts-Kinderklinik mitwirken, sie führen und leiten.

Es gab in meinem Leben zu dieser Zeit nur noch schwerstkranke Kinder und den Tod. Es gehörte mit zu meiner Aufgabe, die verstorbenen Kinder in die Leichenhalle zu bringen. Es war so schwer, als junge Schwester ein Baby, das man lange Zeit versorgt und lieb gewonnen hatte, in ein Handtuch zu wickeln, dann

in eine Decke zu legen, damit niemand den leblosen Körper sah, und auf dem Arm von der Station zu tragen.

Um anschließend mit dem Kind alleine im Aufzug zu stehen, den kleinen, kalten Körper im Arm zu halten und ihn dann in der Leichenhalle abzulegen und in ein kleines Kühlfach zu schieben. Dies waren mit die schwersten Momente in meinem Leben. Ich hatte diese Kinder lieb gewonnen. Ich wollte ihnen doch helfen, wollte, dass sie gesund werden. Aber das war nicht geschehen.

So streichelte ich jedem toten Kind in der Leichenhalle noch einmal über das kleine, kalte Gesicht und versprach dabei diesen Kindern, die ich im Tod begleitete, für sie mit weiterzuleben. Ich beschloss, bewusst und intensiv zu Leben und an meiner Vision festzuhalten, Kindern zu helfen und mich um ihre Angst zu kümmern. Ich wollte bei ihnen sein und sie dabei unterstützen, die Angst aufzulösen und ihre Symptome so zu lindern, dass es ihnen im Laufe ihres Genesungsprozesses besser ginge und sie nicht aufgeben würden. Eines Tages würde ich den Kindern mit meiner eigenen Vorstellung von Therapie helfen können.

Das Pflegepersonal im Krankenhaus

Es ist mir sehr wichtig, an dieser Stelle meinen großen Respekt und meine Wertschätzung für alle Kollegen und Kolleginnen in der Klinik auszudrücken

Mein eigenes Kinder- behandlungskonzept

Nach vielen Jahren des Lernens vollendete ich endlich mein eigenes Kinderkonzept. Sein Name: „Wunden heilen, die von außen niemand sieht“.

Dabei geht es um die Dinge, die ich im Laufe der Jahre beobachtet und gesehen habe, die Zusammenhänge, die ich erkannt hatte und nun zusammenfügte – zu meinem eigenen Behandlungskonzept für Kinder. Indem ich die Angst der Kinder sehe und im ersten Schritt nur diese Angst löse, verschwinden bestimmte Symptome schon von ganz alleine. Die anhand des Krankheitsbildes des Kindes gestellte Diagnose braucht dann eine neue Definition.

Da die Krankheit nicht mehr dieselben Symptome aufweist wie zuvor, stimmt das Krankheitsbild mit der Diagnose nicht mehr überein. Das ist der erste Schritt im Heilungsprozess des Kindes.

Meine wichtigste Erkenntnis ist die, dass es vier Bausteine gibt, auf denen mein Kinderkonzept aufbaut:

- » Ängste lösen
- » seelische Konflikte erkennen und behandeln
- » das Immunsystem stärken (welches im Darm zu Hause ist)
- » die Ernährung umstellen, entsprechend der Bedürfnisse des Körpers, um die Entzündung im Darm ausheilen zu lassen

So kann ich ein Kind mit einem gestörten vegetativen Nervensystem wieder gut in seine Mitte bringen.

Hier kann jetzt die Heilung einsetzen, weil ich ganzheitlich behandle und dabei Körper, Geist und Psyche miteinbeziehe.